

rungsnetzte gefertigt werden. An der Haltestelle «Ei» fahren daher ab und zu noch Güterzüge vorbei. Der zweite Haltepunkt, «Burghof» liegt heute in einem privaten Garten und ist nicht mehr erreichbar. Das dritte Gebäude, «Oberei» liegt am stillgelegten Streckenteil Richtung Wasen. An ihm ist immerhin die Haltstellentafel für die Buslinie angebracht. Die beiden noch zugänglichen Gebäude werden von Dritten genutzt. Davon zeugen die nachträglich angebrachten, verschlossenen Türen und die schicken Vorhänge in den Fenstern.

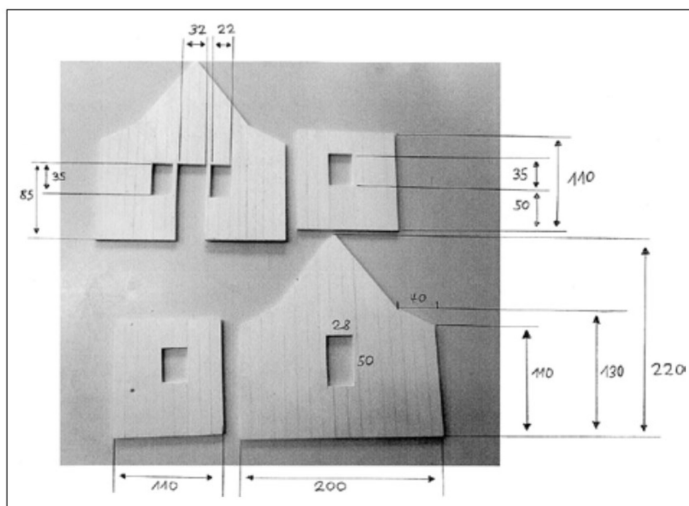
Holzvorbereitung

Nun genau diese beiden Gebäude haben wir für einen Nachbau ausgewählt. Als Basis dient, wie beim Vorbild Holz. Es ist recht einfach zu bearbeiten und verzeiht auch kleine Fehler. Wer keine Dekupiersäge nutzen kann, der kommt auch mit einer einfachen Laubsäge zum Ziel, allerdings mit etwas mehr Mühe. Das Baumaterial besteht aus Pappelspertholz 5 mm, für das Unterdach und die Sitzbank im Gebäudeinnern 3mm-Material. Zuerst werden alle Wände mit den Fenster- und Türöffnungen aufgezeichnet. Achtung: Die aufgeführten Ausenmasse des Gebäudes beziehen sich auf in Gehrung geschnittene Ecken. Stumpf aufeinander montierte Wände können Massabweichungen ergeben. Um die Wände plastisch zu gestalten empfiehlt es sich, sie in Lattenbreite (ca. 10 mm), mit einem Japanmesser einzuritzen und anschliessen mit einem Brieföffner oder einen kleinen Dreikantfeile nachzuarbeiten.

Sobald alle vier Seiten vorbereitet und die Fenster- und Türöffnungen eingezeichnet sind, kann ausgesägt werden. Mit wasserfestem Weissleim können die Wände zusammengeklebt werden. Im nächsten Schritt wird das Dach vorbereitet. Die zusammengefügt Wände messen und bei den gegebenen Massen vorne und hinten 25 mm und seitwärts je 16 mm zugeben. An der Dachspitze und beim Dachknick bitte noch die Gehrung einrechnen. Die beiden Gehrschilder werden nach der Dachmontage eingemessen, damit kleiner Massabweichungen angepasst werden können. Gleichzeitig die Bodenplatte vorbereiten. Sie besteht aus 5 mm Pappelspertholz. Auch hier: Gebäude messen mit Zugabe eines Überhangs von 45 mm Seite Eingang und 25 mm auf den übrigen drei Seiten aufzeichnen und aussägen. Vor einer weiteren Mon-



Die Ee 3/3 97 85 1930 403-1 (ex SBB Ee 3/3 16403) der Firma RUWA bringt die Züge von Sumiswald zum Schweißwerk.



Massskizze für die Vorbereitung der Gebäudewände der Haltestellen Oberei oder Ei in mm, Massstab 1:22,5.

tage werden alle Teile feingeschliffen und mit einer Feile (Nagelfeile) die Kanten bei den Gebäudeöffnungen gebrochen.

Zur Erholung erwarten uns jetzt Feinarbeiten. Die Tragwerke für das Dach sollen entstehen. Anspruchsvoll ist die Herstellung der Tragwinkel. Am besten eignet sich dazu fein faseriges Massivholz 5 mm. Die

90 Grad-Schenkel sind je 20 mm lang und 5 mm breit. Es braucht 12 Winkel, je Seite 4 Stück für die untere Dachabstützung und je 2 für die Abstützung des Gehrschildes. Für die Herstellung der Tragbalken ist noch Vierkantholz in der Grösse von 5×5 mm nötig. Schliesslich soll auch die Bank in eckiger U-Form im Innern des Gebäudes vorbe-